

Titel: Theorie und Praxis des systemischen Ansatzes -
Die Systemtheorie Watzlawicks und Luhmanns verständlich erklärt

Autor*innen: Joop Willemse und Falko von Ameln

Verlag: Springer Verlag Frankfurt , 2018

Umfang: 227 Seiten

ISBN-Nr.: 978-3-662-56644-2

Preis: 37,99 €

Rezensentin: © Elizabeth Kandziora, Hannover
Systemische Beraterin, Diplom-Supervisorin (DGSv)

„Blickt man durch die psychoanalytische oder die lerntheoretische Brille, sieht man andere Aspekte als beim Blick durch die systemische Brille, und diese ganz am Anfang stehende Unterscheidung in Hinblick auf das Menschenbild beeinflusst nicht nur unser Denken, sondern macht auch einen Unterschied im Hinblick auf unser Vorgehen in Therapie und Beratung.“ (S.10)

Die Autoren dieses inhaltlichen Powerpaketes Joop Willemse und Falko von Ameln haben sich den, mittlerweile auf verschiedenste Weisen zusammengewachsenen theoretischen und praktischen systemischen Ansätzen mit wohlthuender Akribie gewidmet.

Dieses Grundlagenwerk ist in drei Teile gegliedert: Theoretische Grundlagen, Kommunikation, Praxis. „Ein erster Blick durch die systemische Brille“ richtet sich auf drei traditionelle Theorien menschlichen Verhaltens (Psychoanalyse, Behaviourismus, Humanistische Psychologie), leitet dann direkt zu den Grundprinzipien des systemischen Ansatzes und schließt, nach einem geschichtlichen Schwenk, mit einem Vergleich von Traditionellem und Systemischem.

Der Schwerpunkt des 2. Kapitels im ersten Teil stellt die beiden wichtigsten Schulen systemischen Denkens – der Palo-Alto-Schule (Gregory Bateson und Paul Watzlawick) und der Systemtheorie Niklas Luhmanns in einen spannenden Zusammenhang. Watzlawick und Bateson interessierten sich besonders dafür, wie Kommunikation in der menschlichen Interaktion „funktioniert“, während der Soziologe Niklas Luhmann Kommunikation in ihrer Funktionsweise in Systemen wie Wirtschaft, Politik etc. erforschte. Während die Palo-Alto-Schule die Systemmitglieder (Personen) als Bestandteile des Systems ansieht, bestehen soziale Systeme nach Luhmann aus Kommunikationen. Die Vereinbarkeit dieser auf den ersten Blick divergenten Sichtweisen zeigt sich im zentralen Kernbegriff der Information.

„In jedem Fall, so Luhmann, findet an der Systemgrenze keine 1:1-Übertragung von Informationen, sondern eine Unterbrechung und Neukonstruktion von Information statt. Eine Information ist, wie Bateson einmal formulierte, ein Unterschied, der einen Unterschied macht(...)“ (S. 48/49). Jeder, der sich jemals darüber gewundert hat, missverstanden worden zu sein, wird diese lebensnahe Aussage unterschreiben können.

Nach diesen theoretischen Grundlagen ist der Boden bestens bereit für knappe beeindruckend praktisch formulierte acht zentrale „Gebote“ zur systemischen Haltung. Auch erfahrene Häsinnen können nur den Hut ziehen über diese stringente Zusammenfassung.

Sechs Grundannahmen bilden Teil zwei: „Kommunikation“. Auch hier ist alles aufgeführt, was wichtig und relevant ist.

Der dritte Teil „Systemisches Arbeiten in der Praxis“ beinhaltet in vier Kapiteln und diversen vertiefenden Unterkapiteln eine Vielzahl von Reflektionen, Hinweisen und Anleitungen. Somit befüllen die Autoren einen breit gefächerten systemischen Werkzeugkoffer für spezifische Anwendungsfelder in Familien, sozialpädagogischen Jugendwohngruppen (Willemse) und Organisationen (von Ameln).

Welch ein Genuss, die interessant und verständlich erklärten Theorieabschnitte zu lesen; klug eingestreute („Fall“-) Beispiele aus allen Teilen der Gesellschaft untermauern die Beobachtungen, wie universell die Systemtheorie zum Verständnis unterschiedlichster Situationen geeignet ist. Willemse und von Ameln erweisen sich mit diesem Buch als systemische „Schwergewichte“.

Eine großartige Einladung zum : „Anders kijken“ (Joop Willemse).

Hannover, den 11.05.2019